

Business Punk

DOSSIER
STREAMING

WORK HARD. PLAY HARD.

Ausgabe 05 2018 6⁸⁰ Euro

Wie der Deutsche **Marco Streng** das
mächtigste Krypto-Mining-Imperium
der Welt erschaffen hat

BITCOIN WUNDERKIND

Chief of Bullshit

Hol dir den perfekten Jobtitel,
ganz ohne Buzzword-Blabla

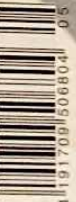
Pole-Position

Vanessa Mientus baut in Mexiko
eine Rennstrecke für Superreiche

Let's play, Twitch

Die Nerd-Plattform definiert
die Zukunft des Entertainments

BELGIEN, ÖSTERREICH
LUXEMBURG € 7,60
SCHWEIZ SFR 12



4 191 709 506804 0 5

»Wir kriegen es nicht hin, tolerant zu sein«

Interview
TANJA LEMKE



Früher TV-Producer, seit zehn Jahren Business-coach: **Mathias Fishedick** weiß, wie man mit den nervigen Marotten der lieben Kollegen umgeht

Herr Fishedick, „Überleben unter Kollegen“ – so heißt Ihr neues Buch. Wieso kommt es im Job so oft zu Konflikten?

Ich mache viele Coachings und auch Führungskräfteentwicklung in Firmen. Dabei habe ich gemerkt, dass – stark vereinfacht – eigentlich alle Konflikte im Job darauf basieren, dass wir unterschiedliche Ideen von Zusammenarbeit haben und dass wir es nicht hinkriegen, tolerant zu sein.

Warum glaubt denn jeder von sich selbst, der einzige fähige Mitarbeiter zu sein?

Jeder hat andere Regeln gelernt für das Spiel des Lebens, je nach Umfeld und Werten, mit denen man aufwächst. Ein Konflikt entsteht, wenn man davon ausgeht, dass die eigenen Regeln die einzig richtigen sind.

Was kann man konkret tun, wenn einem der Kollege auf den Geist geht?

Dafür habe ich das WOW-Prinzip entwickelt. Das erste W steht für Wahrnehmung, gemeint ist die Selbstwahrnehmung: erst mal bei sich anfangen und verstehen, warum man diesen einen Kollegen so blöd findet. Das O steht für Offenheit: mit dem Kollegen offen sprechen, ihm klarmachen, was einen stört, und gleichzeitig offen sein für dessen Sicht. Das letzte W steht für Wertschätzung. Dem anderen sagen: „Dein Standpunkt ist genauso richtig oder falsch wie meiner. Wie finden wir eine gemeinsame Lösung?“ Das ist eine gute Strategie für solche Situationen.

Kann das Ansprechen von Differenzen nicht alles noch schlimmer machen?

Theoretisch ja, aber meistens nicht. Diese Angst haben ganz viele und warten deshalb sehr lange, bis sie etwas ansprechen. Nur wird dadurch aus einer Mücke ein Elefant.

Aber was, wenn man ein Problem mit dem Chef hat? Kann man dem das sagen?

Wieso nicht? Für mich ist ein moderner Chef jemand, der auf Augenhöhe agiert. Und wenn man dem WOW-Prinzip folgt, was ja mit Wertschätzung zu tun hat, kann sich kein Chef auf den Schlips getreten fühlen. ■



Mathias Fishedick: „Überleben unter Kollegen – Wie die Zusammenarbeit mit Nervensägen gelingt“ (Piper Verlag, 240 Seiten, 11 Euro)